



Jahresrechnung 2006

## **Inhaltsverzeichnis**

Jahresrechnung 1.1.2006 – 31.12.2006

Bericht der Revisionsstelle	3
Bilanzen	6
Erfolgsrechnungen	7
Geldflussrechnungen	8
Veränderung des Eigenkapitals	9
Anhang zur Jahresrechnung	10



Reg. 1.7191.995.00343.03, 1.7192.995.00343.03

## ***Bericht der Revisionsstelle***

An den Institutsrat der Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut, Bern

Als Revisionsstelle prüften wir gemäss Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte (HMG) Art. 74 lit. a die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang) der Swissmedic für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr. Gemäss Art. 74 lit. b und c HMG prüften wir auch die Berichterstattung über die Einhaltung von Leistungsauftrag und Leistungsvereinbarung sowie das richtige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme des Instituts.

▪ **Jahresrechnung (Art. 74 lit. a HMG)**

Für die Jahresrechnung ist der Institutsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Obligationenrecht und dem Heilmittelgesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

▪ **Berichterstattung Leistungsauftrag / Leistungsvereinbarung (Art. 74 lit. b HMG)**

Der für das Jahr 2006 gültige Leistungsauftrag ist datiert vom 28. September 2001 und wurde auf Antrag des EDI bis Ende 2006 verlängert. Die vorliegenden Berichte zur Erfüllung des Leistungsauftrags 2002 - 2006 und zur Erfüllung der Leistungsvereinbarung 2006 sind gut lesbar und verständlich abgefasst. Es wird allerdings kein umfassendes Bild der Zielerreichung während der Leistungsauftragsperiode vermittelt, was angesichts der bereits in den Vorjahren festgestellten bedingten Tauglichkeit des Leistungsauftrags als Steuerungsvorgabe nicht überraschend ist.

Die Kosten- und Leistungsrechnung hat einen guten Stand erreicht. Verbesserungspotential besteht weiterhin bei der Aussagekraft der Produkterrechnung bezüglich Aufteilung der Abgeltung des Bundes und der Verkaufsgebühren.

▪ **Planungs- und Kontrollsysteme (Art. 74 lit. c HMG)**

Bei der Prüfung des richtigen Funktionierens der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme wurden im Rahmen der dreijährigen Prüfplanung der EFK aus dem Aufgabengebiet „Zulassungen“ schwerpunktmässig die Prozesse zur Überwachung der klinischen Versuche mit Arzneimitteln geprüft. Angesichts der Analyse und aktuellen Veränderungen bei Swissmedic im Rahmen der Prozess- und Organisationsanalyse POA und des Anschlussprojektes Puma wurde von der Prüfung und Beurteilung weiterer Prozesse aus dem Aufgabengebiet „Zulassungen“ für das Geschäftsjahr 2006 abgesehen.


Die Kernfragen der Revision bezogen sich auf folgende Punkte:

- Werden die Einsätze der Swissmedic im Bereich der klinischen Versuche in geeigneter Weise geplant und gesteuert?
- Funktioniert die Aufsicht über die klinischen Versuche gemäss den gesetzlichen Vorschriften?
- Funktionieren die Prozesse zwischen dem Bereich der klinischen Versuche und den Zulassungsstellen bei Swissmedic richtig?

Die stichprobenweise Einsicht in Dossiers und Prozesse gibt keinen Anlass für die Annahme, dass die gesetzlichen Aufgaben im Bereich der klinischen Versuche in wesentlichen Punkten nicht erfüllt werden. Nach Auffassung der EFK sollte jedoch die Aufsichtsfunktion, d.h. die Inspektionstätigkeit sowie das Verhalten bei Verletzung der Meldepflichten, durch Swissmedic aktiver und systematischer gestaltet werden.

Bern, den 10. Mai 2007

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE



Kurt Grüter  
Direktor

**BEILAGEN**

- Bilanzen
- Erfolgsrechnungen
- Geldflussrechnungen
- Veränderung des Eigenkapitals
- Anhang zur Jahresrechnung

## Bilanzen

(in TCHF)

	Anhang	per 31.12.2006	Planbilanz 31.12.2006	per 31.12.2005
Flüssige Mittel	30	91	2'281	2'055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	13'697	14'400	14'435
Übrige Forderungen	6	93	0	74
Angefangene Arbeiten	7	2'930	2'700	2'556
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	807	400	321
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>17'618</b>	<b>19'781</b>	<b>19'441</b>
Mobile Sachanlagen	9	2'221	2'284	1'714
Immobilien	10	55'988	56'360	54'525
<b>Anlagevermögen</b>		<b>58'209</b>	<b>58'644</b>	<b>56'239</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>75'827</b>	<b>78'425</b>	<b>75'680</b>
Verbindlichkeiten aus Leistungen		4'744	4'000	3'644
Kurzfristiges Finanzverbindlichkeiten	11	25	0	0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		125	0	237
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	3'999	3'500	3'228
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>8'893</b>	<b>7'500</b>	<b>7'109</b>
Fester Vorschuss	13	26'000	23'000	25'000
Eidg. Finanzverwaltung		0	10'000	10'000
Rückstellungen	14	839	800	773
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>26'839</b>	<b>33'800</b>	<b>35'773</b>
Dotationskapital	15	14'500	14'500	14'500
Reserven	16	18'298	18'298	12'016
Gewinn/Verlust		7'297	4'327	6'282
<b>Eigenkapital</b>		<b>40'095</b>	<b>37'125</b>	<b>32'798</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>75'827</b>	<b>78'425</b>	<b>75'680</b>

(Planbilanz: von der Revisionsstelle nicht geprüft)

## Erfolgsrechnungen vom 1. Januar - 31. Dezember

(in TCHF)

	Anhang	Ist 2006	Budget 2006	Ist 2005
Verfahrensgebühren	17	17'159	16'500	16'942
Verkaufsgebühren		35'691	35'000	35'210
Übrige Erlöse	18	33	280	360
Bundesbeiträge*1)	19	17'500	17'500	18'100
Ertragsminderungen		86	-50	-214
<b>Total Ertrag</b>		<b>70'469</b>	<b>69'230</b>	<b>70'398</b>
Aufwand leistungsbezogene Dienstleistungen	20	1'219	1'820	1'256
Personalaufwand	21	44'277	42'752	42'663
Miete, Unterhalt, Energie, Transp., Versicherung	22	4'394	4'819	5'908
Verwaltungsaufwand	23	5'115	6'437	4'656
Informatikaufwand	24	5'287	5'910	6'801
Übriger Aufwand	25	365	576	504
Abschreibungen	9,10	1'976	2'176	1'825
<b>Total Aufwand</b>		<b>62'633</b>	<b>64'490</b>	<b>63'613</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>		<b>7'836</b>	<b>4'740</b>	<b>6'785</b>
Finanzertrag	26	5	0	8
Finanzaufwand	27	419	500	386
<b>Betriebsergebnis vor a.o. Erfolg</b>		<b>7'422</b>	<b>4'240</b>	<b>6'407</b>
Total betriebliche Nebenerfolge	28	60	67	86
Ausserordentlicher Ertrag		192	0	200
Ausserordentlicher Aufwand	29	377	0	411
<b>GEWINN / VERLUST</b>		<b>7'297</b>	<b>4'307</b>	<b>6'282</b>

(Budget von der Revisionsstelle nicht geprüft)

\*1) werden bis 2010 auf TCHF 15'943 reduziert

## Geldflussrechnungen

(in TCHF)

	Anhang	Ist 2006	Budget 2006	Ist 2005
<b>Einnahmen/(Ausgaben) aus Geschäftstätigkeit</b>				
Gewinn	16	7'297	4'307	6'282
Abschreibungen auf Sachanlagen	9	474	511	423
Bereinigungen Anlagebuchhaltung	9	0	0	-52
Abschreibungen auf Immobilien	10	1'502	1'665	1'402
Auflösung (-) / Bildung (+) von Rückstellungen	14	66	27	81
<b>Cash gain</b>		<b>9'339</b>	<b>6'510</b>	<b>8'136</b>
Zu(-)/Abnahme(+) Forderungen Lief./Leistungen	5	738	110	866
Zu(-)/Abnahme(+) Übrige Forderungen	6	-19	0	-16
Zu(-)/Abnahme(+) aktive Rechnungsabgrenzung	8	-486	-80	1'348
Zu(-)/Abnahme(+) angefangene Arbeiten	7	-374	-144	-755
Zu(+)/Abnahme(-) Verbindlichkeiten Lief./Leist.		1'100	120	-2'881
Zu(+)/Abnahme(-) Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten		-112	0	-25
Zu(+)/Abnahme(-) passive Abgrenzung	12	771	273	732
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>1'618</b>	<b>279</b>	<b>-731</b>
<b>Einnahmen/(Ausgaben) aus Invest.tätigkeit</b>				
Investitionen Mobile Sachanlagen	9	-981	-1'082	-586
Desinvestitionen Mobile Sachanlagen	9	0	0	23
Investitionen Immobilien	10	-2'965	-3'500	-6'084
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-3'946</b>	<b>-4'582</b>	<b>-6'647</b>
<b>Einnahmen/(Ausgaben) aus Invest.tätigkeit</b>				
Veränderung kurzfr. verzinsliche Verbindlichkeiten		25	0	-1'506
Veränderung langfr. verzinsliche Verbindlichkeiten	13	-9'000	-2'000	2'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-8'975</b>	<b>-2'000</b>	<b>494</b>
<b>Nettozu- / (-abnahme) der flüssigen Mittel</b>		<b>-1'964</b>	<b>207</b>	<b>1'252</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr		2'055	2'055	803
Flüssige Mittel Ende Jahr	30	91	2'262	2'055

(Budget von der Revisionsstelle nicht geprüft)



## Veränderung des Eigenkapitals

(in TCHF)

	Anhang	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen Kapital
<b>Anfangsbestand am 1.1.2005</b>		14'500	6'363	11'935	32'798
Gewinn 2006				7'297	7'297
<b>Endbestand 31.12.2006</b>		<b>14'500</b>	<b>6'363</b>	<b>19'232</b>	<b>40'095</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1 Allgemeine Angaben zum Institut

Rechtsform	Öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit
Geschäftstätigkeit	Zum Schutz von Mensch und Tier gewährleistet Swissmedic, dass nur qualitativ hochstehende, sichere und wirksame Heilmittel in der Schweiz in Verkehr gebracht werden.
Personalbestand per Ende Geschäftsjahr	276 (in ganzen Stellen)
Währung	Schweizer Franken (CHF)

#### Das Institut erfüllt die Aufgaben, die ihm:

- gesetzlich übertragen sind (Heilmittelgesetz)
- der Bundesrat im Rahmen des Leistungsauftrages zuweist

Im Weiteren kann das Institut gegen Entgelt Dienstleistungen für Behörden und Private erbringen.

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) schliesst mit dem Institut im Rahmen des Leistungsauftrages jährlich eine Leistungsvereinbarung ab. Für die vom Bund dem Institut übertragenen Aufgaben gemäss Leistungsauftrag und als Abgeltung für die vom Institut erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen wird das Institut vom Bund entschädigt. Die Entschädigung des Bundes wird jährlich in der Leistungsvereinbarung festgelegt.

### 2 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Der Institutsrat, der Direktor und die vom Institutsrat gewählten Mitglieder der Direktion werden als nahestehende Personen angesehen.

Es wurden folgende Honorare/Saläre ausgerichtet:

	2006
Präsidentin des Institutsrates (inkl Spesen)	43'125
Summe Institutsrat ohne Präsident (inkl. Spesen)	78'000
Direktor Swissmedic	250'000
Summe Direktion ohne Direktor	1'396'312
Maximallohn	250'000
Minimallohn	159'210

### **3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze**

Auf Ersuchen der Eidgenössischen Finanzverwaltung vom 15. April 2003 erfolgt die Rechnungslegung nach dem Obligationenrecht und nicht wie ursprünglich beabsichtigt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

#### **Flüssige Mittel**

Der Kassenbestand und die Sichtguthaben bei den Banken sind zu ihrem Nominalwert bilanziert.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen**

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Nicht einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

#### **Angefangene Arbeiten**

Die angefangenen Arbeiten werden ausschliesslich für erbrachte Leistungen berechnet, die auf Grund der auf dem Heilmittelgesetz (HMG) basierenden Gebührenverordnung (HGebV) in Rechnung gestellt werden. Bei der Berechnung der angefangenen Arbeiten werden die Herstellkosten entsprechend dem Leistungsfortschritt ermittelt und prozentual zum Kostendeckungsgrad der Verfahrensgebühren bewertet.

#### **Mobile Sachanlagen**

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer:

EDV-Anlagen	3 Jahre
Mobilien, Geräte, Apparate, Fahrzeuge	5 Jahre
Archiveinrichtungen, Laborgeräte	10 Jahre

Die Anschaffung eines materiellen Vermögensgegenstands wird bei einem Anschaffungswert > 5000.- CHF als Sachanlage in die Anlagebuchhaltung aufgenommen, alle anderen werden direkt dem Aufwand belastet. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2006 ist durch die verantwortlichen Kostenstellenleiter die Inventur durchgeführt sowie die Werthaltigkeit der Anlagen überprüft worden.

## **Immobilien**

Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, wobei zwischen Rohbau (Abschreibungsdauer 35 Jahre) und Innenausbau (Abschreibungsdauer 20 Jahre) unterschieden wird.

Unterhaltskosten Liegenschaften	10 Jahre
Innenausbau Liegenschaften	20 Jahre
Rohbau Liegenschaften	35 Jahre

## **Passive Rechnungsabgrenzungen**

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht aus den Transitorischen Passiven (CHF 1'341'068.55 ) sowie den Abgrenzungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersgeschenke (CHF 2'658'400.--).

Transitorische Passiven:

Der grösste Posten in den transitorisch Passiven ist in diesem Jahresabschluss die Rückstellung für das Veränderungsprojekt Puma (CHF 1.1 Mio.). Der nächstgrössere Posten ist die noch ausstehende Rechnung der Eidg. Finanzkontrolle für die Revision 2006 im Betrag von CHF 150'000.--. Der noch verbleibende Betrag beinhaltet aufgelaufene Zinsen, eine ausstehende Rechnung, Vorauszahlungen von Kunden sowie Mitarbeiterspesen, die mit dem Januar Lohn ausbezahlt worden sind.

Abgrenzungen für Ferienguthaben, Überzeit und Treueprämien:

Die nicht bezogenen Ferien, Überzeit und Treueprämien per 31.12.2006 (in Stunden) werden mit einem Durchschnittskostensatz (Durchschnitt aller Mitarbeitenden pro Abteilung) multipliziert und entsprechend abgegrenzt.

## **Finanzaufwand**

Finanzaufwände werden ausschliesslich über die Erfolgsrechnung verbucht. Es erfolgt keine Kapitalisierung auf Projekte.

## 4                    **Finanzielles Risikomanagement**

### **Fremdwährungsrisiko**

Swissmedic ist einem minimalen Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, da der Anteil der Kreditorenrechnungen welche in Fremdwährungen bezahlt werden, unbedeutend ist. Lieferantenrechnungen in Fremdwährung werden im J.D.Edwards OneWorld in der jeweiligen Währung zum im System hinterlegten Kurs erfasst. Diese Kurse werden im J.D.Edwards regelmässig überprüft und ggf. angepasst. Bei den Salden auf den Konti Kursgewinne und Kursverluste handelt es sich um buchmässige Kursgewinne und -verluste.

### **Zinssatzrisiko**

Swissmedic ist aufgrund der Volatilität der Marktzinssätze einem gewissen Zinsrisiko ausgesetzt. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten basieren auf Marktzinssätzen (LIBOR / SWAP).

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist für Swissmedic sowohl kurz- wie auch langfristig als gering einzustufen. Swissmedic kann über die EFV und die Finanzmärkte jederzeit kurzfristig Liquidität beschaffen.

## **Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung**

### 5                    **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

(in TCHF)

	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'467	15'295
Wertberichtigung für ungewissen Forderungseingang	-770	-860
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>13'697</b>	<b>14'435</b>

Da die Verkaufsgebühren erst im Folgejahr fällig werden, umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen neben den Forderungen aus den Verfahrensgebühren den Gesamtbetrag der Verkaufsgebühren abzüglich der bereits eingegangenen Akontozahlungen (ungefähr 12 Mio.).

### 6                    **Übrige Forderungen**

(in TCHF)

	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Verrechnungssteuer	0	1
Übriges	93	73
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>93</b>	<b>74</b>

## 7                    **Angefangene Arbeiten**

(in TCHF)

	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Angefangene Arbeiten Zulassungsabteilungen	2'428	2'120
Angefangene Arbeiten übrige Abteilungen	502	436
<b>Total Angefangene Arbeiten</b>	<b>2'930</b>	<b>2'556</b>

Für die Abteilungen ATC I, ATC II, KPA, OTC, BTA und TAM erfolgt die Berechnung aufgrund der Anzahl der hängigen Geschäftsfälle. Für die Abteilungen MEP, IBP, BTM, Vklin und INSP erfolgt die Berechnung nach dem Bearbeitungsstand der hängigen Geschäftsfälle. Die unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden sind nach dem Wesentlichkeitsprinzip und aufgrund der unterschiedlichen Verwaltungssysteme in den Abteilungen vertretbar.

## 8                    **Aktive Rechnungsabgrenzungen**

(in TCHF)

	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Verkaufsgebühren	42	149
Übriges	765	172
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>807</b>	<b>321</b>

Die Abrechnung der Verkaufsgebühren erfolgt erst im Folgejahr. Die von den Firmen zu erstellenden Selbstdeklarationen müssen dem Institut bis Ende Januar des Folgejahres eingereicht werden. Aufgrund dieser Selbstdeklarationen kann nach Abzug der im Geschäftsjahr eingegangenen Akontozahlungen die Abgrenzung vorgenommen werden. Für die beim Jahresabschluss fehlenden Selbstdeklarationen wird die Abgrenzung nach der Anzahl der verkauften Arzneimittelpackungen des Vorjahres und der im Rechnungsjahr anwendbaren Gebührenverordnung berechnet. Durch Optimierung der Arbeitsabläufe im Jahr 2005 und im Jahr 2006 konnte die Zahl der noch ausstehenden Selbstdeklarationen nochmals markant verringert werden.

## 9                    **Mobile Sachanlagen**

Anlagespiegel (in TCHF)

	<b>Mobiliar, Büro- masch.</b>	<b>Archiv- Einricht- ungen</b>	<b>Fahrzeuge</b>	<b>Labor- geräte</b>	<b>EDV- Anlagen</b>	<b>Total Mobile Sachanl.</b>
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>1. Januar 2006</b>	<b>100</b>	<b>492</b>	<b>47</b>	<b>1'084</b>	<b>880</b>	<b>2'603</b>
Zugänge		82		522	377	981
Abgänge						0
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>100</b>	<b>574</b>	<b>47</b>	<b>1'606</b>	<b>1'257</b>	<b>3'584</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>1. Januar 2006</b>	<b>44</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>188</b>	<b>553</b>	<b>889</b>
Zugänge	20	51	10	118	275	474
Bereinigungen Anlagen						0
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>64</b>	<b>155</b>	<b>10</b>	<b>306</b>	<b>828</b>	<b>1'363</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2006</b>	<b>36</b>	<b>419</b>	<b>37</b>	<b>1'300</b>	<b>429</b>	<b>2'221</b>

## 10 Immobilien

Anlagespiegel (in TCHF)

	Liegen- schaften	Bau u. Invest. Lie- gensch.	Grund- stücke	Sanierung Erlach- strasse	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>45'214</b>	<b>48</b>	<b>11'190</b>	<b>0</b>	<b>56'452</b>
Zugänge		185		2'780	2'965
Abgänge					0
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>45'214</b>	<b>233</b>	<b>11'190</b>	<b>2'780</b>	<b>59'417</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2006</b>	<b>1'927</b>				<b>1'927</b>
Zugänge	1'495	7			1'502
Bereinigung Anlagen					0
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>3'422</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'429</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2006</b>	<b>41'792</b>	<b>226</b>	<b>11'190</b>	<b>2'780</b>	<b>55'988</b>

Seit Sommer 2006 wird die Liegenschaft Erlachstrasse saniert. Ist eine Teilsanierung beendet, wird sie in der Anlagebuchhaltung als Ganzes aktiviert (z.B. Schulungsraum, Umbauarbeiten Erdgeschoss).

## 11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Eine Rückstellung für eine allfällige Zahlungsverpflichtung im Rahmen eines Strafverfahrens.

## 12 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2006	31.12.2005
Ferienguthaben	2'658	2'862
Übriges	1'341	366
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3'999</b>	<b>3'228</b>

## 13 Fester Vorschuss

Die Finanzierung von eigenen Liegenschaften erfolgt in Form von Festvorschüssen über eine Laufzeit von mindestens 1 Monat bis maximal 10 Jahren. Die Kreditvereinbarung beläuft sich auf CHF 45 Mio. Schuldbriefe bestehen in der Höhe von CHF 9,4 Mio. Per 31.12.2006 betragen die Festvorschüsse insgesamt CHF 26 Mio. zu Zinssätzen zwischen 1.85% - 2.30%, davon eine Tranche von CHF 10 Mio. zu einem Zinssatz von 2.3% über eine feste Laufzeit von 8 Jahren bis am 23.09.2013

## 14 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel (in TCHF)

	Rückstellung Treueprämie
<b>Anfangsbestand 1.1.2006</b>	<b>773</b>
Bildung Rückstellungen	66
Auflösung Rückstellungen	
<b>Endbestand 31.12.2006</b>	<b>839</b>

**Rückstellung Treueprämie:** Für die Berechnung wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewendet. Mit dieser Methode wird in jedem Jahr eine zusätzliche Anspruchseinheit auf Treueprämie erworben. Jede Einheit wird dabei separat mit der gesamten daraus resultierenden Verpflichtung bewertet. Der als Schuld ausgewiesene Betrag für die künftig auszurichtenden Treueprämien entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt für jeden Mitarbeitenden nach der Zahl der aufgelaufene Monate bis zur nächsten Treueprämie.

## 15 Dotationskapital

Das Institut verfügt über ein Dotationskapital von CHF 14,5 Mio. Daran sind der Bund mit CHF 9,5 Mio. und die Kantone mit CHF 5 Mio. beteiligt. Das Dotationskapital wurde im Berichtsjahr 2006 nicht verzinst.



**16 Reserven**

	<b>TCHF</b>
Kapitalreserven 1.1.2006	6'363
Gewinnreserven 1.1.2006	11'935
<b>Total Reserve vor Verrechnung Ergebnis 2006</b>	<b>18'298</b>
Gewinn 2006	7'297
<b>Total Kapital- und Gewinnreserve nach Zuweisung Ergebnis 2006</b>	<b>25'595</b>

**17 Verfahrensgebühren**

	<b>TCHF</b>
Zulassungen	13'097
Betriebsbewilligungen	901
Überwachung klinischer Studien	373
Überwachung der Werbung	51
Informationen	54
Marktkontrollen	1'158
Technische Normen	1
Gebührenerlass und -verzicht	-10
Verrechnung Verwaltungskosten	584
Erträge aus Bussen Verwaltungsverfahren	341
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	375
Erträge aus Tagungen	168
Erträge aus Publikationen	66
<b>Total Verfahrensgebühren</b>	<b>17'159</b>

**18 Übrige Erträge**

	<b>TCHF</b>
Erträge aus Dienstleistungen für Dritte	21
Diverse Verkäufe und Erlöse	12
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>33</b>

## 19 Bundesbeiträge

Der Bundesbeitrag für die Abgeltung der durch das Institut erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen wird gemäss der Leistungsvereinbarung auf die folgenden Produktgruppen aufgeteilt:

	TCHF
Normen	4'755
Information	1'100
Marktzutritt	5'925
Überwachung	5'720
<b>Total Bundesbeiträge</b>	<b>17'500</b>

## 20 Aufwand für leistungsbezogene Dienstleistungen

	TCHF
Medizinische- und pharmazeutische Dienstleistungen	743
Labor Dienstleistungen	190
Andere leistungsbezogene Dienstleistungen	234
Inspektionsdienstleistungen	52
<b>Total Aufwand für leistungsbezogene Dienstleistungen</b>	<b>1'219</b>

## 21 Personalaufwand

	TCHF
Löhne	36'387
Sozialversicherungsaufwand	6'499
Übriger Personalaufwand	1'375
Arbeitsleistung Dritter	16
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>44'277</b>

## 22 Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport- und Versicherungsaufwand

	TCHF
Aufwand für Mietzins, Nebenkosten, Reinigung und Unterhalt Geschäftsräume	1'728
Aufwand für eigene Geschäftsräume	519
Aufwand Unterhalt Büromaschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie Laborgeräte	700
Aufwand für Büromaschinen	285
Aufwand für Rep., Service Fahrzeuge, Autoversicherung und Steuern	8
Aufwand für Kuriere und Transporte	728
Aufwand für Sach- und Haftpflichtversicherungen	111
Aufwand für Strom, Wasser, Fernwärme und Entsorgung	315
<b>Total Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport- und Versicherungsaufwand</b>	<b>4'394</b>

**23 Verwaltungsaufwand**

	<b>TCHF</b>
Aufwand für Büro-, Verbrauchs- und Labormaterial	801
Aufwand für Fachliteratur, Abonnemente und Mitgliederbeiträge	423
Aufwand für Telekommunikation	310
Aufwand für Publikationen	256
Aufwand für Reise- und Repräsentationsspesen	626
Aufwand für Verwaltungsdienstleistungen (Übersetzungen, Revision, Projektmanagementdienstleistungen)	2'699
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>5'115</b>

**24 Informatikaufwand**

	<b>TCHF</b>
Aufwand für Betriebs- und Supportdienstleistungen	2'585
Aufwand für Hardware	149
Aufwand für Software-Lizenzen	446
Aufwand für Entwicklungsdienstleistungen	1'386
Aufwand für Wartungsdienstleistungen	721
<b>Total Informatikaufwand</b>	<b>5'287</b>

**25 Übriger Aufwand**

	<b>TCHF</b>
Aufwand für Verpflegung	180
Übriger Aufwand	105
Aufwand für Sicherheit und Bewachung	80
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>365</b>

**26 Finanzertrag**

Der Finanzertrag stammt ausschliesslich von Dritten.

**27 Finanzaufwand**

	<b>TCHF</b>
Aus Verbindlichkeiten mit Dritten	352
Aus Verbindlichkeiten mit Bund	60
Kursverluste und Bankspesen	7
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>419</b>

## 28 Betriebliche Nebenerfolge

	<b>TCHF</b>
Ertrag aus Liegenschaft Erlachstrasse 8/12 (Mietzinse Wohnungen, Einstellhallenplätze und div. Erlöse)	60
<b>Total Betriebliche Nebenerfolge</b>	<b>60</b>

## 29 Ausserordentlicher Aufwand

Grosse Posten im ausserordentlichen Aufwand sind:

- Unispital Zürich, Fr. 153'000
- Schweiz. Toxikol. Institut, Fr. 84'000
- Eidg. Ausgleichskasse, Nachtrag 2002-2004, Fr. 79'000

Bei den ersten beiden Posten handelt es sich um Aufwände für Vigilance Dienstleistungen aus dem Vorjahr.

## 30 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wird separat dargestellt. Der verwendete Fonds «Flüssige Mittel» setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>TCHF</b>
Kasse	1
Kontokorrente Banken	90
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>91</b>

## 31 Steuern

Art. 81 Absatz 1 und 2 HMG lauten:

Das Institut ist von jeder Besteuerung durch Bund, Kantone und Gemeinden befreit.

Vorbehalten bleibt das Bundesrecht über:

- a) die Mehrwertsteuer auf Entgelten
- b) die Verrechnungssteuer und die Stempelabgaben.


**32 Brandversicherungswert der Sachanlagen**

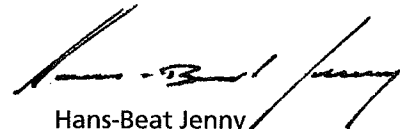
Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 20 Mio.  
Der Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften beträgt CHF 54,7 Mio.

**33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2006 beeinflussen.

Bern,  
13. April 2007

  
Barbara Schütz  
Mitglied der Direktion

  
Hans-Beat Jenny  
Stv. Direktor